

Sinnvolle Nutzung für die ehemalige Suchtklinik

BAD BERLEBURG Kooperationsprojekt von Kreis, Berufskolleg und Stadt startet im September: Acht unbegleitete minderjährige Flüchtlinge bilden eine Wohngruppe

Bei einer Wohngruppe muss es nicht bleiben, Platz ist in dem Gebäude noch genug.

bw ■ In die ehemalige AHG-Klinik am „Breitenbach“ in Bad Berleburg kommt in wenigen Wochen wieder Leben. In einige der Räumlichkeiten des seit Ende 2013 ungenutzten Gebäudes zieht wohl schon Anfang September eine Gruppe unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge ein. Der Kreis Siegen-Wittgenstein hat in den vergangenen Monaten gemeinsam mit dem Diakonischen Werk Wittgenstein und in enger Abstimmung mit der Stadt Bad Berleburg ein Konzept für eine Heimgruppe für unbegleitete minderjährige Ausländer ausgearbeitet. Ein ähnliches Projekt soll ja auch in Erndtebrück bald beginnen (die Siegener Zeitung berichtete exklusiv).

In Bad Berleburg ist der Start schon für Anfang September geplant, dann könnten bereits die ersten Jugendlichen in die zum 31. Dezember 2013 geschlossene Suchtklinik einziehen. Dem Kreis zufolge handelt es sich zunächst um eine Gruppe von acht jungen Leuten. Die Kreisverwaltung geht im Moment davon aus, dass alle Vereinbarungen bis Anfang September abgeschlossen sein werden. Die Heimaufsicht habe sich die Örtlichkeiten bereits mehrfach angeschaut, offenbar sind größere Baumaß-

nahmen nicht notwendig. Kleinere Renovierungen sollen mit und von den Jugendlichen selbst vorgenommen werden, verrät der Bad Berleburger Bürgermeister Bernd Fuhrmann. Er ist voll des Lobes für das erarbeitete Konzept, an dem die Stadt maßgeblich mitgefeilt hat. In vielerlei Hinsicht biete das Projekt Chancen. Mit dem Diakonischen Werk Wittgenstein, in der Öffentlichkeit vor allem in der Altenhilfe und in der Suchtberatung eine bewährte Größe, stehe ein solider Partner als Träger für die Heimgruppe zur Verfügung.

Hervorzuheben sei auch der ganzheitliche Ansatz des Projekts, das auf die berufliche, kulturelle und gesellschaftliche Integration der minderjährigen Asylbewerber ausgerichtet ist. Dazu gehört als Basis die Sprachförderung, hinzu kommt aber auch die berufliche Qualifizierung. Dabei bietet sich, so hofft Bernd Fuhrmann, ein kleiner Baustein zur Fachkräftegewinnung in der Region. Schließlich ist es kein Geheimnis, dass vielen Unternehmen die Suche nach den Fachkräften von morgen zunehmende Probleme bereitet. Mit im Boot sitzt daher auch das Berufskolleg Wittgenstein direkt gegenüber der früheren AHG-Klinik. Dort in der Berufsschule sollen die minderjährigen Flüchtlinge in einer internationalen Klasse beschult werden. Dadurch gewinnt dann auch der Berufskolleg-Standort noch einmal eine zusätzliche Bedeutung. Nicht zuletzt freut sich Bernd Fuhrmann als Bad



Schon Anfang September soll eine Wohngruppe mit acht unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen in die ehemalige AHG-Klinik in Bad Berleburg einziehen. Neben an im Berufskolleg bekommen sie sprachliche und berufliche Kompetenzen beigebracht. Foto: Björn Weyand

Berleburger Bürgermeister auch, dass für die leerstehende Immobilie auf dem 12 300 Quadratmeter großen Areal eine sinnvolle Nutzung gefunden wurde. Hier entstehen auch neue Arbeitsplätze für Sozialarbeiter.

Im Vordergrund steht aber die Integration der jungen Menschen. Die soll hierbei

durch die gemeinsame Unterbringung mit 24-Stunden-Betreuung und die gleichzeitige Beschulung im Berufskolleg Wittgenstein erleichtert werden. Bei einer Wohngruppe mit acht Jugendlichen muss es übrigens nicht bleiben – Platz ist ja noch genug vorhanden in der früheren Klinik. Von

einem „organischen Wachstum“ spricht in dem Zusammenhang Bernd Fuhrmann gegenüber der Heimatzeitung. Aus der Politik gebe es Rückendeckung für dieses Projekt, verrät der Bürgermeister und lobt das Bad Berleburger Netzwerk: „Gut, dass es von allen Seiten getragen wird.“